

Der Bund

UNABHÄNGIGE LIBERALE TAGESZEITUNG · GEGRÜNDET 1850

Wasserski fahren auf Asphalt

Ein junges Unternehmen mit Sitz in Bern will mit einem **neuartigen Elektrogefährt** den Weltmarkt erobern

CHRISTIAN BRÖNNIMANN

Am Anfang stand ein Elektrotrottinet aus China und eine Idee. Das Trottinet sollte derart umgebaut werden, dass man sich, mit Inline-Skates an den Füßen, von ihm ziehen lassen konnte. Stefan Soder, ein angefressener Inline-Skater, und Peter Fehervari, der damals in der Computerbranche tätig war, begannen zu basteln. Der Easy Glider war geboren.

Inzwischen, gut vier Jahre und fünf Prototypen später, hat sich das einst unförmige, klobige Gefährt zu einem schnittigen und modernen Fortbewegungsmittel gewandelt, das dank einem zusätzlichen kleinen Wagen keine Inline-Skates an den Füßen mehr voraussetzt. Seit Juni dieses Jahres wird es in Serie gefertigt; rund 100 Stück pro Woche. Glaubt man den Prognosen von Peter Fehervari, der heute Geschäftsführer der Easy Glider AG ist, wird sich diese Zahl aber schon bald vervielfachen. «Unsere Planung sieht vor, in den nächsten drei Jahren 150 000 Exemplare des Easy Glider zu produzieren.» Damit liesse sich ein Gewinn von 38 Millionen Franken erzielen. «Der Easy Glider ist das Velo der Zukunft. Er passt genau in die heutige Zeit», ist Fehervari überzeugt. Nach dem erfolgreichen Aufbau der Firma – inzwischen wurden über 3 Millionen Franken investiert – zweifelt er keine Sekunde mehr daran, mit dem Gefährt den Weltmarkt erobern zu können.

Vielseitig einsetzbar

Der Easy Glider besitze viele Eigenschaften, die ihn zum Erfolg führen werden, sagt Fehervari. Er sei vielseitig einsetzbar, sowohl im Alltag als auch als Funsport-Gerät, verursache keine Abgase, der Easy Glider ist batteriebetrieben, sehe «sexy» aus und biete ein neuartiges Fahrgefühl. «Es ist wie Wasserski fahren auf Asphalt», beschreibt es Fehervari. «Mit 20 Kilometern pro Stunde kann über die Strassen gesurft werden.» Es sei aber auch eine «Rennversion» in Planung, deren Höchstgeschwindigkeit mehr als dreimal höher liege. Nach rund einer Stunde Fahrt ist die Batterie erschöpft, aufgeladen werden kann sie an normalen Steckdosen.

«Die grösste Hürde beim Aufbau der Firma war deren Finanzierung», sagt Fehervari rückblickend. Es habe viele leere Verspre-

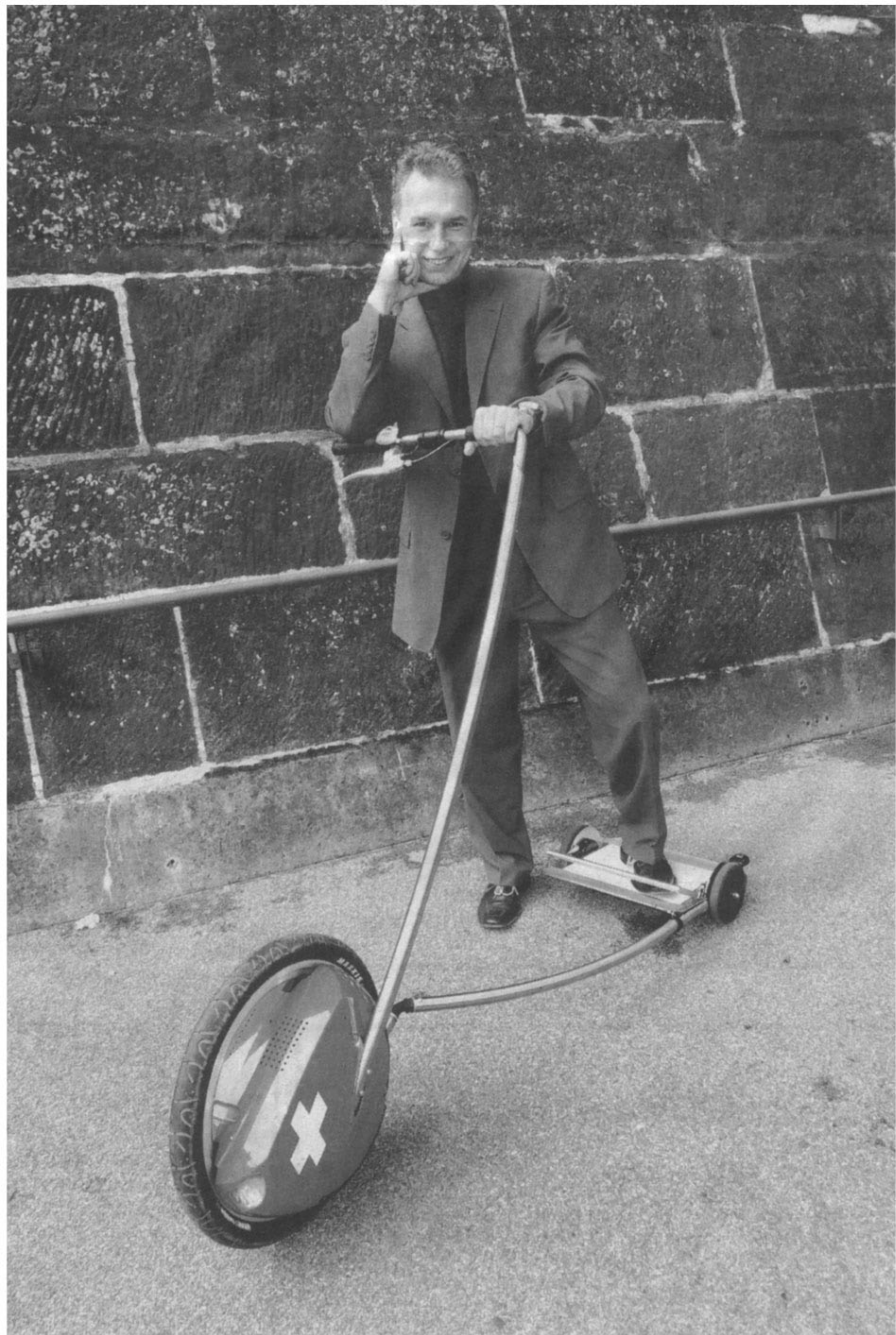
chungen von Grossinvestoren gegeben. Am Schluss stellten rund 600 Kleinanleger das nötige Geld zur Verfügung. Wer mindestens 1000 Franken investierte, wurde inzwischen mit einem der ersten Easy Glider belohnt und ist am zukünftigen Gewinn des Unternehmens beteiligt. Es sei ein gutes Gefühl, das Projekt auch ohne

Starthilfe der Banken durchziehen zu können, sagt Fehervari.

Schon bald wird die Produktion der Gefährte nach China ausgelagert. Dies sei notwendig, um den Preis des Easy Glider, verglichen mit anderen Elektrogefährten, tief zu halten. In normaler Ausführung kostet er rund 1500 Franken. Mit verschiedenen Grosskonzernen,

wie zum Beispiel Red Bull oder Toyota, laufen zudem Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit. Als Nächstes wird der Easy Glider aber in den USA lanciert. «Dort wird er einschlagen wie eine Bombe», ist sich Fehervari sicher.

[i] WEITERE INFORMATIONEN
www.easy-glider.com



Peter Fehervari und sein Lieblingsgefährt: Der **Easy Glider**.

FRANZISKA SCHEIDEGGER